

Protokoll 66. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 8. November 2023, 17.00 Uhr bis 20.07 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsidentin Sofia Karakostas (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Mélissa Dufournet (FDP), Patrick Hässig (GLP), Yves Peier (SVP), Claudia Rabelbauer (EVP), Derek Richter (SVP), Dominik Waser (Grüne), Karin Weyermann (Die Mitte)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|------------|---|------------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2023/483 * | Weisung vom 25.10.2023:
Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung,
Zonenplanänderung und Änderung des Ergänzungsplans
Hochhausgebiete «Quartierpark Grünau», Zürich-Altstetten,
Kreis 9 | VHB |
| 3. | 2023/484 * | Weisung vom 25.10.2023:
Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung,
Zonenplanänderung, Anpassung der Bauordnung und Änderung
des Ergänzungsplans Hochhausgebiete «Schulanlage Tüffen-
wies», Zürich-Altstetten, Kreis 9 | VHB |
| 4. | 2023/502 * | Weisung vom 01.11.2023:
Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion betreffend
Ergänzungsbericht für den Perimeter Ueberlandpark betreffend
die sozialräumliche Entwicklung des Gebiets, Bericht und
Abschreibung | STP |
| 5. | 2023/503 * | Weisung vom 25.10.2023:
Sicherheitsdepartement, Velo in Zürich 2023, Bericht zur
Veloförderung und Velosicherheit, zum «Bauprogramm Velo» für
die Jahre 2023–2026 sowie zum Stand der Umsetzung der
«Sicheren Velorouten für Zürich», Abschreibung von Postulaten | VTE
VSI |

6.	2023/489	* E	Postulat von Liv Mahrer (SP) und Heidi Egger (SP) vom 25.10.2023: Realisierung eines KiöR-Projekts auf dem Lettenareal oder beim Platzspitz zur Erinnerung an die offene Drogenszene in der Stadt	VTE
7.	2019/70		Weisung vom 04.10.2023: Motion von Dr. Balz Bürgisser und Dr. Jean-Daniel Strub betreffend Erstellung eines zentralen Gemeinschaftszentrums als Begegnungsort in Witikon, Antrag auf Fristerstreckung	VHB
8.	2023/363		Weisung vom 12.07.2023: Schul- und Sportdepartement, Schweizerisches Sozialarchiv, Beiträge 2024–2027	VSS
9.	2023/476	E/A	Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Liv Mahrer (SP) vom 04.10.2023: Finanzielle Unterstützung von Projekten des Schweizerischen Sozialarchivs bei einer Gefährdung durch Beitragskürzungen	VSS
11.	2023/256		Weisung vom 31.05.2023: Motion von Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen, Abschreibung	VGU VS
12.	2023/343		Weisung vom 05.07.2023: Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Förderprogramm Heizungsersatz und Heizungsoptimierung in der Stadt Zürich, Zusatzkredit	VGU
13.	2023/259		Weisung vom 31.05.2023: Postulat der SP- und Grüne-Fraktionen und der Parlamentsgruppe EVP betreffend Verbot von Einwegplastik durch Anpassung der rechtlichen Grundlagen und Postulat von Anjushka Früh und Simone Brander betreffend Anpassung der städtischen Beschaffungsrichtlinien hinsichtlich eines Verzichts von Einwegplastikprodukten, Bericht und Abschreibung	VGU
14.	2023/302		Weisung vom 21.06.2023: Postulat der AL-Fraktion betreffend Bericht betreffend Entscheidungen während der COVID19-Pandemie, die Wirksamkeit der Massnahmen und die möglichen Optimierungsmöglichkeiten für künftige Notfallsituationen, Bericht und Abschreibung	VGU
15.	2022/570	E/A	Postulat von Anna Graff (SP), Dr. Florian Blättler (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 16.11.2022: Unterstützung von Privaten zur Installation von CO ₂ -Messgeräten, Luftfiltern und viren-inaktivierenden Verfahren in stark frequentierten öffentlichen Räumen	VGU

- | | | | | |
|-----|----------|-----|---|-----|
| 16. | 2023/68 | E/A | Postulat von Dominik Waser (Grüne) und Serap Kahriman (GLP) vom 08.02.2023:
Abgabe der Personenhäuser beim Triemli für ein Projekt einer klimagerechten Genossenschaft | VGU |
| 17. | 2023/207 | E/A | Postulat von Anna Graff (SP) und Dr. Frank Rühli (FDP) vom 19.04.2023:
Schaffung einer Einheit für Impfungen als Teil der Fachstelle Pandemievorsorge | VGU |
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

- 2445. 2023/483**
Weisung vom 25.10.2023:
Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderung und Änderung des Ergänzungsplans Hochhausgebiete «Quartierpark Grünau», Zürich-Altstetten, Kreis 9
- Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 6. November 2023
- 2446. 2023/484**
Weisung vom 25.10.2023:
Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderung, Anpassung der Bauordnung und Änderung des Ergänzungsplans Hochhausgebiete «Schulanlage Tüffenwies», Zürich-Altstetten, Kreis 9
- Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 6. November 2023
- 2447. 2023/502**
Weisung vom 01.11.2023:
Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion betreffend Ergänzungsbericht für den Perimeter Ueberlandpark betreffend die sozialräumliche Entwicklung des Gebiets, Bericht und Abschreibung
- Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 6. November 2023

2448. 2023/503**Weisung vom 25.10.2023:****Sicherheitsdepartement, Velo in Zürich 2023, Bericht zur Veloförderung und Velosicherheit, zum «Bauprogramm Velo» für die Jahre 2023–2026 sowie zum Stand der Umsetzung der «Sicheren Velorouten für Zürich», Abschreibung von Postulaten**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 6. November 2023

2449. 2023/489**Postulat von Liv Mahrer (SP) und Heidi Egger (SP) vom 25.10.2023:****Realisierung eines KiöR-Projekts auf dem Lettenareal oder beim Platzspitz zur Erinnerung an die offene Drogenszene in der Stadt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

2450. 2019/70**Weisung vom 04.10.2023:****Motion von Dr. Balz Bürgisser und Dr. Jean-Daniel Strub betreffend Erstellung eines zentralen Gemeinschaftszentrums als Begegnungsort in Witikon, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2019/70.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 13. Januar 2021 überwiesenen Motion, GR Nr. 2019/70, von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 27. Februar 2019 betreffend Erstellung eines zentralen Gemeinschaftszentrums als Begegnungsort in Witikon, wird um zwölf Monate bis zum 13. Januar 2025 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

2451. 2023/363**Weisung vom 12.07.2023:****Schul- und Sportdepartement, Schweizerisches Sozialarchiv, Beiträge 2024–2027**

Antrag des Stadtrats

Für den Betrieb des Sozialarchivs wird dem Verein Schweizerisches Sozialarchiv für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich 464 000 Franken bewilligt.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Balz Bürgisser (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referat; Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Tamara Bosshardt (SP), Roger Föhn (EVP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Urs Riklin (Grüne)
Enthaltung: Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium; Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 103 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Betrieb des Sozialarchivs wird dem Verein Schweizerisches Sozialarchiv für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich 464 000 Franken bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. November 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. Januar 2024)

2452. 2023/476**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Liv Mahrer (SP) vom 04.10.2023:****Finanzielle Unterstützung von Projekten des Schweizerischen Sozialarchivs bei einer Gefährdung durch Beitragskürzungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2370/2023).

Stefan Urech (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 1. November 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 55 gegen 54 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Ratspräsidentin gibt bekannt, dass TOP 10, GR Nr. 2023/119 «Immobilien Stadt Zürich und Liegenschaften Stadt Zürich, Liegenschaft Krähbühlstrasse 58, Instandsetzung, Investition ins Finanzvermögen (Anlage), Umbau für Schule und Musikschule Konservatorium Zürich, Erstellung temporäre Sporthalle auf der Hochschulsportanlage Fluntern, neue einmalige Ausgaben, Kreditübertragung» vom Stadtrat zurückgezogen wurde.

2453. 2023/256

Weisung vom 31.05.2023:

Motion von Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen, Abschreibung

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Motion GR Nr. 2020/83 von Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol (beide AL) vom 4. März 2020 betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Moritz Bögli (AL)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Änderungsanträge 1–2, neue Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK GUD beantragt folgende neue Dispositivziffer 1 (Der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 2):

1. Der Bericht betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen wird zur Kenntnis genommen.

Die Minderheit 1 der SK GUD beantragt folgende neue Dispositivziffer 1 (Der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 2):

1. Der Bericht betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen wird ablehnend zur Kenntnis genommen.

Die Minderheit 2 der SK GUD beantragt Ablehnung der Änderungsanträge.

Mehrheit:	Referat: Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Monika Bättschmann (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Pascal Lamprecht (SP)
Minderheit 1:	Referat: Moritz Bögli (AL); Walter Anken (SVP), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Thomas Hofstetter (FDP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)
Minderheit 2:	Referat: Florine Angele (GLP); Patrick Hässig (GLP) i. V. von Martina Novak (GLP)

Abstimmung gemäss Art. 209 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat / Minderheit 2	21 Stimmen
Antrag Mehrheit	53 Stimmen
Antrag Minderheit 1	41 Stimmen
Total	115 Stimmen
= absolutes Mehr	58 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag des Stadtrats / Minderheit 2 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Dem Antrag der Mehrheit wird mit 61 gegen 41 Stimmen (bei 15 Enthaltungen) zugestimmt.

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Die Motion GR Nr. 2020/83 von Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol (beide AL) vom 4. März 2020 betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen wird als erledigt nicht ~~abgeschrieben~~. Dem Stadtrat wird gemäss Art. 131 Abs. 2 GeschO GR eine Nachfrist von 6 Monaten zur Unterbreitung der mit der Motion, GR Nr. 2020/83, verlangten Vorlage eingeräumt.

Mehrheit:	Referat: Florine Angele (GLP); David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Thomas Hofstetter (FDP), Patrick Hässig (GLP) i. V. von Martina Novak (GLP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)
Minderheit:	Referat: Moritz Bögli (AL); Marion Schmid (SP), Präsidium; Monika Bättschmann (Grüne), i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Tiba Ponnuthurai (SP), i. V. von Pascal Lamprecht (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 56 gegen 62 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Schlussabstimmung über die neue Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung der neuen Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Zustimmung nur neuen Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Moritz Bögli (AL); Florine Angele (GLP), Walter Anken (SVP), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Thomas Hofstetter (FDP), Patrick Hässig (GLP) i. V. von Martina Novak (GLP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)

Minderheit: Referat: Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Monika Bättschmann (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Tiba Ponnuthurai (SP), i. V. von Pascal Lamprecht (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 57 gegen 61 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 2

Aufgrund der vorhergehenden Abstimmung wird über die bereinigte Dispositivziffer 2 abgestimmt.

Der Rat stimmt der bereinigten Dispositivziffer 2 mit 62 gegen 56 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Der Bericht betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2020/83 von Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol (beide AL) vom 4. März 2020 betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen wird nicht abgeschrieben. Dem Stadtrat wird gemäss Art. 131 Abs. 2 GeschO GR eine Nachfrist von 6 Monaten zur Unterbreitung der mit der Motion, GR Nr. 2020/83, verlangten Vorlage eingeräumt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. November 2023

2454. 2023/343

Weisung vom 05.07.2023:

Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Förderprogramm Heizungersatz und Heizungsoptimierung in der Stadt Zürich, Zusatzkredit

Antrag des Stadtrats

Für das Förderprogramm Heizungersatz und Heizungsoptimierung wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 13 500 000.– gemäss GRB Nr. 5003/2022 (GR Nr. 2021/362) ein Zusatzkredit von Fr. 6 500 000.– bewilligt. Die neuen einmaligen Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 20 000 000.–.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Martina Novak (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Martina Novak (GLP); Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Monika Bättschmann (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Moritz Bögli (AL), Pascal Lamprecht (SP), Dafi Muharemi (SP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Nadina Diday (SP)
Minderheit:	Referat: Walter Anken (SVP)
Enthaltung:	Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)
Abwesend:	Thomas Hofstetter (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für das Förderprogramm Heizungersatz und Heizungsoptimierung wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 13 500 000.– gemäss GRB Nr. 5003/2022 (GR Nr. 2021/362) ein Zusatzkredit von Fr. 6 500 000.– bewilligt. Die neuen einmaligen Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 20 000 000.–.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. November 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. Januar 2024)

2455. 2023/259

Weisung vom 31.05.2023:

Postulat der SP- und Grüne-Fraktionen und der Parlamentsgruppe EVP betreffend Verbot von Einwegplastik durch Anpassung der rechtlichen Grundlagen und Postulat von Anjushka Früh und Simone Brander betreffend Anpassung der städtischen Beschaffungsrichtlinien hinsichtlich eines Verzichts von Einwegplastikprodukten, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Das Postulat GR Nr. 2019/335, von den Fraktionen SP, Grüne und der Parlamentsgruppe EVP vom 10. Juli 2019 betreffend «Verbot von Einwegplastik durch Anpassung der rechtlichen Grundlagen» wird als erledigt abgeschrieben.
2. Das Postulat GR Nr. 2019/559, von Anjushka Früh (SP) und Simone Brander (SP) vom 18. Dezember 2019 betreffend «Anpassung der städtischen Beschaffungsrichtlinien hinsichtlich eines Verzichts von Einwegplastikprodukten» wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Pascal Lamprecht (SP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Pascal Lamprecht (SP), Referat; Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Walter Anken (SVP), Monika Bättschmann (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Moritz Bögli (AL), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Thomas Hofstetter (FDP), Nadina Diday (SP), Patrick Hässig (GLP) i. V. von Martina Novak (GLP), Dafi Muharemi (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Monika Bättschmann (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Referat; David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Walter Anken (SVP), Moritz Bögli (AL), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Thomas Hofstetter (FDP), Patrick Hässig (GLP) i. V. von Martina Novak (GLP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)

Minderheit: Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Pascal Lamprecht (SP), Referat; Marion Schmid (SP), Präsidium; Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Das Postulat GR Nr. 2019/335, von den Fraktionen SP, Grüne und der Parlamentsgruppe EVP vom 10. Juli 2019 betreffend «Verbot von Einwegplastik durch Anpassung der rechtlichen Grundlagen» wird als erledigt abgeschrieben.
2. Das Postulat GR Nr. 2019/559, von Anjushka Früh (SP) und Simone Brander (SP) vom 18. Dezember 2019 betreffend «Anpassung der städtischen Beschaffungsrichtlinien hinsichtlich eines Verzichts von Einwegplastikprodukten» wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. November 2023

2456. 2023/302

Weisung vom 21.06.2023:

Postulat der AL-Fraktion betreffend Bericht betreffend Entscheidungen während der COVID19-Pandemie, die Wirksamkeit der Massnahmen und die möglichen Optimierungsmöglichkeiten für künftige Notfallsituationen, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Entscheidungen während der Covid-19-Pandemie, die Wirksamkeit der Massnahmen und die möglichen Optimierungsmöglichkeiten für künftige Notfallsituationen (Beilage, Fassung vom 24. Mai 2023) wird Kenntnis genommen.

2. Das Postulat, GR Nr. 2020/245, der AL-Fraktion betreffend Bericht betreffend Entscheidungen während der Covid19-Pandemie, die Wirksamkeit der Massnahmen und die möglichen Optimierungsmöglichkeiten für künftige Notfallsituationen, wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Frank Rühli (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

- Zustimmung: Referat: Dr. Frank Rühli (FDP); Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (SP), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Monika Bättschmann (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Moritz Bögli (AL), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Thomas Hofstetter (FDP), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Pascal Lamprecht (SP), Deborah Wettstein (FDP)
- Enthaltung: Florine Angele (GLP), Patrick Hässig (GLP) i. V. von Martina Novak (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

- Zustimmung: Referat: Dr. Frank Rühli (FDP); Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (SP), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Monika Bättschmann (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Moritz Bögli (AL), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Thomas Hofstetter (FDP), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Pascal Lamprecht (SP), Deborah Wettstein (FDP)
- Enthaltung: Florine Angele (GLP), Patrick Hässig (GLP) i. V. von Martina Novak (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Entscheidungen während der Covid-19-Pandemie, die Wirksamkeit der Massnahmen und die möglichen Optimierungsmöglichkeiten für künftige Notfallsituationen (Beilage, Fassung vom 24. Mai 2023) wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2020/245, der AL-Fraktion betreffend Bericht betreffend Entscheidungen während der Covid19-Pandemie, die Wirksamkeit der Massnahmen und die möglichen Optimierungsmöglichkeiten für künftige Notfallsituationen, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. November 2023

2457. 2022/570

Postulat von Anna Graff (SP), Dr. Florian Blättler (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 16.11.2022:

Unterstützung von Privaten zur Installation von CO₂-Messgeräten, Luftfiltern und viren-inaktivierenden Verfahren in stark frequentierten öffentlichen Räumen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Anna Graff (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 944/2022).

Walter Anken (SVP) begründet den von Reto Brüesch (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. November 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 37 gegen 75 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

2458. 2023/68

**Postulat von Dominik Waser (Grüne) und Serap Kahrman (GLP) vom 08.02.2023:
Abgabe der Personalhäuser beim Triemli für ein Projekt einer klimagerechten
Genossenschaft**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Serap Kahrman (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1395/2023).

Walter Anken (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 5. April 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 47 gegen 68 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

2459. 2023/207

**Postulat von Anna Graff (SP) und Dr. Frank Rühli (FDP) vom 19.04.2023:
Schaffung einer Einheit für Impfungen als Teil der Fachstelle Pandemievorsorge**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Anna Graff (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1738/2023).

Walter Anken (SVP) begründet den von Reto Brüesch (SVP) namens der SVP-Fraktion am 31. Mai 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 88 gegen 24 Stimmen (bei 1 Enthaltung) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

2460. 2023/511

Postulat der SP-, FDP- und GLP-Fraktion vom 08.11.2023: Entwicklung eines ganzheitlichen Untergrund-Konzepts zur Ausschöpfung des Potentials für die städtische Infrastruktur

Von der SP-, FDP- und GLP-Fraktion ist am 8. November 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, ein ganzheitliches Untergrund-Konzept zu entwickeln. Ziel soll es sein, das Potential des unterirdischen Raums für städtische Infrastruktur auszuschöpfen, wobei Schwerpunkte der ober- und unterirdischen Stadtentwicklung und Stadtplanung zu berücksichtigen sind.

Im Fokus soll der Platz im Untergrund für Energieinfrastruktur stehen, die für die Erreichung der städtischen Klimaziele notwendig sind, wie Energiezentralen und Speicher, aber auch Platz für Transport und Logistik.

Begründung:

Zur Erreichung des städtischen Klimaziels Netto Null 2040 sind grosse Infrastrukturvorhaben, vor allem für die klimaschonende Energieversorgung, notwendig. Nachhaltige Lösungen mit Energiespeichern oder sinnvolle Kombinationen mit Rechenzentren zur Nutzung von Abwärme benötigen zusätzlichen Raum. Im verdichteten Stadtgebiet treten Energieinfrastrukturen auf Erdgeschossflächen oder im direkt darunter liegenden Unterflur in starke Konkurrenz zu Nutzungen für gesellschaftliches Leben (z.B., bezahlbarer Wohnraum, Sicherung von Kulturangeboten, lebendige Erdgeschosse, usw.).

Ohne ein ganzheitliches Konzept, welches Energieinfrastruktur und Stadtentwicklung gemeinsam betrachtet, besteht das Risiko, dass wichtige und attraktive Räume für verschiedene gesellschaftliche Nutzungen über Jahrzehnte verunmöglicht werden, obwohl ausreichender Raum für Energieinfrastruktur im Untergrund der Stadt Zürich vorhanden wäre.

Gemäss der Strategie Untergrund Schweiz der Eidgenössische Geologischen Fachkommission EGK im Auftrag des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS liegt "die Zukunft der Schweiz wesentlich im Untergrund. [...] Im Untergrund finden sich ausserdem gewaltige Raumreserven, die sich im Zuge der Urbanisierung für eine verdichtete Raumnutzung eignen."

In aktuellen Projekten zu Netto Null werden trotz dieses enormen Potentials mögliche Untergrund-Standorte nicht oder zu wenig in Betracht gezogen. Dies soll sich ändern: Die Stadt Zürich sollte dieses Potential aktiv nutzen. Eine zukunftsweisende Stadtentwicklung für Zürich basiert auf einem Gesamtkonzept für Raumplanung, Energieversorgung, Kulturangeboten und weiteren gesellschaftlichen Bereichen unter Einbezug des unterirdischen Raumes.

Das Untergrund-Konzept soll sicherstellen, dass die Nutzungsarten, die den Raum im Untergrund benötigen (z. B. Schwammstadt, Logistik, Transport) nicht verhindert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

2461. 2023/512

Postulat von Islam Alijaj (SP), Anna Graff (SP) und 24 Mitunterzeichnenden vom 08.11.2023:

Übernahme der Kosten für den öffentlichen Verkehr in der Zone 110 für bezugsberechtigte Personen eines Begleitabonnements der SBB

Von Islam Alijaj (SP) und Anna Graff (SP) und 24 Mitunterzeichnenden ist am 8. November 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für bezugsberechtigte Personen eines Begleitabos der SBB die öV-Kosten auf dem Gebiet der Stadt Zürich (Zone 110) durch städtische Beiträge übernommen werden können. Die Kosten sollen bis zu dem Zeitpunkt übernommen werden, bis der städtische öV gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) komplett barrierefrei zugänglich ist.

Begründung:

Gemäss Standbericht zur Umsetzung des BehiG müssen bis Ende 2023 die Fahrzeuge des öV wie auch Bahnhöfe und Tram- sowie Bushaltestellen der Schweiz baulich an die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetz angepasst werden. Hierfür verantwortlich sind die Bahnen bzw. die Infrastrukturbetreiberinnen. Die Umsetzung für BehiG-konforme Haltestellen umfasst Bestimmungen zu Zugangsneigungen, Querneigungen, Höhe, Breite und Länge der Rollstuhleinstiegsfläche sowie Rollstuhldurchfahrtsfläche.

Stand heute sind diese Vorgaben nicht erfüllt, und Menschen mit Behinderungen können den öV nicht selbstbestimmt nutzen. Es ist zudem bereits jetzt klar, dass die öV-Betreiberinnen das Ziel nicht erreichen werden, was an etlichen Beispielen in der Stadt Zürich ersichtlich ist (siehe z.B. Antwort des Stadtrats auf Schriftliche Anfrage GR Nr. 2023/332).

Die Stadt Zürich und der Zürcher Verkehrsverbund haben für Menschen mit Behinderungen per geltendem Bundesgesetz eine Bringschuld für einen komplett barrierefreien öV. Bis der öV gemäss BehiG vollkommen barrierefrei ist, sollten Menschen mit Behinderungen, welche diesen entsprechend nicht vollkommen nutzen können, kein Geld für die Benutzung des öV ausgeben müssen.

Mitteilung an den Stadtrat

2462. 2023/513

Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Matthias Probst (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden vom 08.11.2023:

Zuteilung der Kinder der Siedlung Andreaspark zur Schule Leutschenbach mindestens für den Kindergarten und die Unterstufe

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Matthias Probst (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden ist am 8. November 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Kinder, die in der Siedlung Andreaspark wohnen, in der Schule Leutschenbach den Kindergarten und mindestens die Unterstufe der Primarschule besuchen können.

Begründung:

Die Eltern und Erziehungsberechtigten der Siedlung Andreaspark wurden am 23. September von der Präsidentin der Kreisschulbehörde Glattal schriftlich informiert, dass ihr Kind ab August 2024 im Schulhaus Thurgauerstrasse in den Kindergarten bzw. in die Schule gehen muss. Dies betrifft vorerst die Kinder, die im August 2024 neu in den Kindergarten eintreten und die Kinder, die neu in die 1. oder 4. Klasse der Primarschule eintreten. In Zukunft sind alle Kinder der Überbauung Andreaspark betroffen. Bisher waren diese Kinder der Schule Leutschenbach zuteilt.

Den Weg zur Schule Leutschenbach können die Kinder problemlos selbständig bewältigen. Er hat eine Länge von 400 m und führt über verkehrsarme Wege zum Schulhaus Leutschenbach. Der Weg zum neu erstellten Schulhaus Thurgauerstrasse hingegen führt über mehrere dicht befahrene Strassen: Die Hagenholz-, die Leutschenbach- und die Thurgauerstrasse. Die Hagenholzstrasse ist eine Verbindungsstrasse (gemäss Richtplan Verkehr), die dicht befahren ist und auf der Tempo 50 gilt; sie ist mehrheitlich dreispurig und wird von vielen Lastwagen und Bussen befahren. Die Überquerung dieser Strasse ist für Kinder eine echte Herausforderung. Auch beim Queren der Leutschenbachstrasse können gemäss den Beobachtungen

der Anwohnenden gefährliche Situationen entstehen. Die Querung der Thurgauerstrasse, einer mehrspurigen Hauptverkehrsstrasse, auf der Autos und Trams fahren, wird voraussichtlich vorübergehend durch eine Passerelle ermöglicht. Dabei ist unsicher, ob die Kinder dann tatsächlich den Umweg über die Passerelle benützen oder die Thurgauerstrasse ebenerdig zu überqueren versuchen.

In der Siedlung Andreaspark leben jetzt und in Zukunft ca. 140 Kinder (im Alter von 4 bis 12 Jahren). Diese werden gemäss dem Willen der Schulpflege bald einen wesentlich gefährlicheren Schulweg bewältigen müssen. Daher sind die betroffenen Eltern in grosser Sorge um die Gesundheit ihrer Kinder. Eine Petition, die in der Siedlung Andreaspark lanciert wurde, haben in kurzer Zeit mehr als 600 Personen unterschrieben. Das ist ein deutliches Zeichen an den Stadtrat und die Kreisschulbehörde. Die Siedlung Andreaspark soll wie bisher zum Einzugsgebiet der Schule Leutschenbach gehören – wenn möglich für alle Kinder, mindestens aber für die Kinder des Kindergartens und der Unterstufe der Primarschule.

Die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zur Schule soll höchste Priorität haben; und es soll nur geringfügig ins Gewicht fallen, dass die Siedlung Andreaspark an der Grenze zwischen den Stadtzürcher Schulkreisen Glattal und Schwamendingen liegt.

Mitteilung an den Stadtrat

2463. 2023/514

Postulat von Martin Götzl (SVP) und Reto Brüesch (SVP) vom 08.11.2023: Fussballanlage Buchwiesen, optimalere Nutzung durch eine Aufwertung des Naturrasenspielfelds und Einrichtung einer Spielfeldbeleuchtung

Von Martin Götzl (SVP) und Reto Brüesch (SVP) ist am 8. November 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Fussballanlage Buchwiesen für den Trainings – und Spielbetrieb optimaler genutzt werden kann. Das dortige Naturrasenspielfeld soll – ohne Umzonung – vergrössert, qualitativ aufgewertet und mit einer Spielfeldbeleuchtung bis 22:00 Uhr nutzbar gemacht werden.

Begründung:

Im Zuge des Bevölkerungswachstums in der Stadt Zürich, insbesondere in Zürich-Nord, sind verschiedene Sportanlagen an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. Neue Sport- und Fussballflächen im Kreis 11 einzurichten, ist sehr herausfordernd und beschränkt sich auf wenige Möglichkeiten. Daher ist es nötig, die bestehenden Sportanlagen optimal zu nutzen, beispielsweise die Sportanlage Buchwiesen. Das dortige Naturrasenspielfeld (Kat. SE4539) soll vergrössert werden, beispielsweise durch eine Verlängerung in Richtung Traktorenstrasse und einer Verbreiterung zum Heugabelweg oder zum Garderobengebäude. Zudem soll es durch einen optimalen Aufbau des Bodens aufgewertet und mit einer Spielfeldbeleuchtung versehen werden. Dadurch lässt sich die jährliche Nutzungsdauer des Spielfeldes etwa verdoppeln. So werden die Sportvereine in Zürich-Nord, insbesondere der SV Seebach, unterstützt.

Mitteilung an den Stadtrat

2464. 2023/515

Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Stefan Urech (SVP) vom 08.11.2023: Flexiblere Zuteilung der Schulkinder an den Grenzen von Schulkreisen unter Berücksichtigung der Schulwegsicherheit

Von Reto Brüesch (SVP) und Stefan Urech (SVP) ist am 8. November 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und wie die Praxis der Zuteilung der Schülerinnen und Schüler zu Schulhäusern in den Strassenzügen an den Grenzen von Schulkreisen in der Stadt Zürich flexibler gehandhabt werden kann. Dabei soll auch eine entsprechende Gewichtung auf die Länge und die Gefährlichkeit des Schulwegs gelegt werden und ob es Anpassungen in den rechtlichen Grundlagen dafür braucht.

Begründung:

Die Bevölkerungszahl in der Stadt Zürich wächst schnell an und es wird dadurch immer mehr und dichter gebaut. Dadurch wird der Schulraum auch knapp und die Schulraumplanung muss Schritt halten. Dies

erfolgt in der Erweiterung von Schulraum in bestehenden Schulhäusern und durch den Bau von neuen Schulhauskomplexen, teilweise auch an viel befahrenen Strassen. Das Einzugsgebiet der Schulhäuser überschneidet sich dadurch immer mehr. Bisher wurde in erster Linie aufgrund der Zugehörigkeit zu den sieben Schulkreisen entschieden, welchem Schulhaus die Schülerinnen und Schüler zugeteilt werden.

Am Beispiel Wohnüberbauung Andreasplatz an der Hagenholzstrasse im Schulkreis Glatttal an der Grenze zum Schulkreis Schwamendingen zeigt sich exemplarisch, dass eine Zuteilung anhand der Schulkreise auch Nachteile hat und so die Kinder einen längeren und gefährlicheren Schulweg bewältigen müssen. Daher haben sich die Eltern mittels einer Petition gewehrt.

Bei der Zuteilung der Schülerinnen und Schülern zu den Schulen und Klassen sollte neben der Zugehörigkeit zu einem Schulkreis vermehrt auch auf die Länge und Gefährlichkeit des Schulwegs und auf eine ausgewogene Zusammensetzung geachtet werden. Es ist auch klar, dass es nicht immer die optimale Lösung für alle gibt, da verschiedene Faktoren miteinbezogen werden müssen. Zudem sollte die Zuordnung regelmässig überprüft und aufgrund von Bautätigkeit oder demografischen Veränderungen periodisch angepasst werden.

Für die Beurteilung der Gefahren im Strassenverkehr können die folgenden Aspekte berücksichtigt werden: Vorhandensein und Ausgestaltung von Trottoirs und Fusswegen, Verkehrsaufkommen und Anteil Schwerverkehr, gefahrene Geschwindigkeit, Velovorzugsroute, Art und Anzahl der Querungen (Fussgängerstreifen, Über- oder Unterführungen, Verkehrsinsel, Ampeln), Komplexität von Verkehrsknoten, Beleuchtungssituationen und Übersichtlichkeit, sowie Baustellen etc.

Das oberste Ziel sollte sein, dass die Kinder gerne in die Schule gehen und dabei nicht unvermeidbare Sicherheitsrisiken eingehen müssen.

Mitteilung an den Stadtrat

2465. 2023/516

Postulat von Walter Anken (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 08.11.2023: Bereitstellung von Parkplätzen für E-Scooter mit einer entsprechenden Abstellpflicht

Von Walter Anken (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) ist am 8. November 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie verteilt über die ganze Stadt Zürich zahlreiche Parkplätze für E-Scooter (E-Trottinets) nach dem Vorbild der Stadt St. Gallen bereitgestellt werden können. Die Nutzer von E-Scootern werden verpflichtet diese nach Gebrauch auf dem nächstgelegenen E-Scooter Parkplatz abzustellen. Die Abstellplätze für E-Trottinets sollen auf Veloabstellplätzen oder bei Velostationen erstellt, und dürfen nicht auf Kosten von Autoparkplätzen erstellt werden.

Begründung:

Immer mehr E-Scooter sind in der Stadt unterwegs. Besonders mühsam ist, dass immer mehr dieser Fahrzeuge auf Trottoirs, Strassen und Parks herumliegen und den Fussgängern den Weg versperren. Familien mit Kinderwagen werden gezwungen auf die Strasse auszuweichen, weil ihnen das Trottoir versperrt wird. Für geh- und sehbehinderte Personen werden so zusätzliche Unfallgefahren geschaffen. Wir müssen wieder Ordnung schaffen in unserer Stadt. Dazu können wir die Informatik nutzen. Die Nutzer der E-Trotti bezahlen mit Handy über Applikationen. Somit sind die Koordinaten des letzten Nutzers gespeichert und verfügbar. Auf diese Weise kann man die fehlbaren Nutzer sichtbar machen und die Kosten verursacherecht verrechnen. Die Abstellplätze für E-Trottinets dürfen weder auf Parkplätzen inklusive Blauzonen erstellt werden. Es ist wichtig, dass die E-Trottinett auf den vorhandenen Fahrradabstellplätzen installiert wird.

Mitteilung an den Stadtrat

2466. 2023/517

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 08.11.2023: Bewilligungen für Foodtrucks auch für öffentliche Plätze und Vereinfachung des Bewilligungsprozesses

Von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) ist am 8. November 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Betreiber von Foodtrucks auch für öffentliche Plätze Bewilligungen erhalten können. Zudem soll der Bewilligungsprozess, der aktuell über verschiedene Amtsstellen läuft, für die Antragssteller vereinfacht werden.

Begründung:

In der Stadt Zürich gibt es an verschiedenen Standorten Foodtrucks, die Gerichte verkaufen. Die Stadt stellt bis auf das Seebecken-Gebiet für öffentliche Standorte keine Bewilligungen aus. Lediglich auf privaten Grundstücken werden aktuell Bewilligungen ausgestellt. Die zentralen Orte sind somit nicht abgedeckt.

Der Bewilligungsprozess läuft über verschiedene Amtsstellen und ist bürokratisch. Foodtrucks sind eine kulinarische und auch eine kulturelle Bereicherung, da oft traditionelles Essen aus anderen Ländern von entsprechenden Landsleuten gekocht und verkauft wird.

Mitteilung an den Stadtrat

2467. 2023/518

Postulat von Michael Schmid (AL) und Andreas Kirstein (AL) vom 08.11.2023: Verbesserung der Schulwegsicherheit zum neuen Schulhaus Thurgauerstrasse für die Kinder aus dem Quartier Leutschenbach, insbesondere aus der Siedlung Andreaspark

Von Michael Schmid (AL) und Andreas Kirstein (AL) ist am 8. November 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Schulwegsicherheit zum neuen Schulhaus Thurgauerstrasse ab Beginn des Schuljahres 2024/25 für die Kinder aus dem Quartier Leutschenbach östlich der Thurgauerstrasse, insbesondere aus der Siedlung Andreaspark, verbessert werden kann. Dabei sollen auch folgende Massnahmen geprüft werden.

- Beschränkung des Tempos auf der Hagenholzstrasse auf 30 km/h, wenigstens in jenen Abschnitten und zu jenen Zeiten, in denen Kinder diese Strasse auf ihrem Schulweg queren.
- Die Leutschenbachstrasse für den motorisierten Durchgangsverkehr zu sperren durch Verbot der Ein-/Ausfahrt an der Hagenholz-, Schärenmoos- oder Glattparkstrasse, in Einklang mit der Massnahme 4 im Abschnitt 5.4 des kommunalen Richtplans Verkehr.
- Die Passerelle zur Querung der Thurgauerstrasse auf der Höhe des Schulhauses zu platzieren, so dass die Schulwege aus allen Siedlungen möglichst direkt zum Schulhaus führen.

Weiter ist die Einrichtung eines Lotsendienstes auf allen drei Strassenquerungen zu prüfen, bis obige (oder gleichsam wirksame) Massnahmen umgesetzt sind.

Begründung:

Ende September 2023 hat die Präsidentin der Kreisschulbehörde Glattal schriftlich darüber informiert, dass die im Andreaspark wohnhaften Kinder ab August 2024 dem Schulhaus Thurgauerstrasse zugeteilt werden. Vorerst betrifft dies jene Kinder, die im August 2024 in den Kindergarten oder in die 1. oder 4. Klasse der Primarschule eintreten. Künftig sind alle Kinder der Siedlung Andreaspark betroffen.

Bisher besuchten diese Kinder den Unterricht in der Schule Leutschenbach. Der Weg zur Schule Leutschenbach ist 400 m lang und führt über vom motorisierten Verkehr befreite Wege zum Schulhaus Leutschenbach. Der Weg zum neu erstellten Schulhaus Thurgauerstrasse hingegen führt über die dicht von Motorwagen befahrenen Hagenholz-, Leutschenbach- und Thurgauerstrasse.

Die Hagenholzstrasse ist eine Verbindungsstrasse (gemäss Richtplan Verkehr) auf der momentan Tempo 50 gilt. Auch beim Queren der Leutschenbachstrasse können wegen der zahlreichen unübersichtlichen Abbieger- und Anlieferungssituationen sowie Parkplätzen gefährliche Situationen entstehen. Die Querung der vierspurigen Thurgauerstrasse mit einem Tramstrasse wird voraussichtlich durch eine Passerelle ermöglicht, welche jedoch momentan deutlich nördlich des Schulhauses angedacht ist, sodass für die Schulkinder ein so grosser Umweg entstehen würde, dass die direkte Strassenquerung für sie verlockend wäre.

Allein im Andreaspark leben über hundert Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren. Aufgrund der Schulraumsituation und gemäss dem Willen der Schulpflege haben sie bald einen wesentlich gefährlicheren Schulweg. Gegen 700 Personen haben eine Petition für einen sicheren Schulweg unterschrieben. Das ist ein deutliches Zeichen an Stadt- und Gemeinderat zum Handeln und einen Schulweg zu bezeichnen, der für Kinder ab dem Kindergartenalter selbständig und gefahrenlos zu bewältigen ist.

Mitteilung an den Stadtrat

2468. 2023/519**Postulat von David Ondraschek (Die Mitte) und Benedikt Gerth (Die Mitte) vom 08.11.2023:
Parkieren der Leih-E-Trottinets auf den vorgesehenen Parkierungsfeldern**

Von David Ondraschek (Die Mitte) und Benedikt Gerth (Die Mitte) ist am 8. November 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass Leih-E-Trottinets nur an dafür vorgesehenen Parkierungsfeldern abgestellt werden. Solche Parkierungsfelder sollen entlang des ÖV-Netzes zur Verfügung gestellt werden. Beschlüsse zur Umsetzung sollen im Gesamtkonzept Elektromobilität (aktuell in Erarbeitung) vermerkt werden.

Begründung:

In den letzten 5 Jahren sind seitens Bevölkerung über 500 Beschwerden bei der Stadt eingegangen. Eine Vielzahl davon betrifft das Abstellen der Fahrzeuge auf Fussgängerflächen und weiteren, dafür nicht vorgesehenen Orte (vgl. schriftliche Anfrage 2023/335). E-Trottinets dürfen auf dem Trottoir abgestellt werden, sofern für den Fussverkehr ein mindestens 1.50 m breiter Raum bleibt. Diese Vorgabe ist zwar technisch klar, doch kaum kontrollierbar.

Der Betrieb stationsloser Verleihsysteme (z.B. E-Trottinette) ist bewilligungs- und kostenpflichtig. In diesem Zusammenhang kann die Stadt Auflagen machen, z.B. Parkverbote und deren Einhaltung mittels Geofencing. Anbieter (z.B. Voi, Tier, Lime oder Bird) sollen gebüsst werden, wenn ihre Nutzer das E-Trottinette an einem unvorgesehenen Orten abstellen. Es soll den Anbietern überlassen sein, ob sie diese Kosten auf die einzelnen Nutzer abwälzen.

Gemäss einer Studie der Energieforschung Zürich (2021) ist ein wesentlicher Vorteil von E-Trottinets, dass sie spontan und flexibel genutzt werden können, einen Reisezeitgewinn bringen und mit dem ÖV kombinierbar sind. Durch Parkierungsfelder entlang des ÖV-Netzes können diese Vorteile weiter genutzt werden. Dass diese Form der Umsetzung praxisnah ist, zeigt sich auch darin, dass erwiesenermassen zahlreiche E-Trottinette-Wege an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs beginnen und/oder enden (Reck und Axhausen, 2021).

Mitteilung an den Stadtrat

Die neun Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

2469. 2023/520**Dringliche Schriftliche Anfrage von Claudio Zihlmann (FDP), Thomas Hofstetter (FDP) und 35 Mitunterzeichnenden vom 08.11.2023:
Möglicher Einsatz von Tasern bei der Stadtpolizei, Verhinderung von Verletzungen sowie von negativen Folgewirkungen für die Mitarbeitenden der Polizei, Risiken eines Tasereinsatzes, mögliche Ausstattung der Mitarbeitenden an der Front mit Tasern nach ähnlichen Kriterien wie bei der Kantonspolizei sowie Anzahl der Schusswaffeneinsätze in den letzten 5 Jahren und deren Folgen**

Von Claudio Zihlmann (FDP), Thomas Hofstetter (FDP) und 35 Mitunterzeichnenden ist am 8. November 2023 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der Antwort zur Interpellation 2023/51 sagt der Stadtrat, dass in bestimmten Situationen ein Destabilisierungsgerät wie ein Taser als milderes Mittel als eine Schussabgabe sinnvoll sein kann. Zudem sagt der Stadtrat, dass in den meisten Fällen ein Destabilisierungsgerät eine deeskalierende Wirkung hat, da oft schon die Androhung des Einsatzes die Situation entspannt.

Weiter erklärt der Stadtrat, dass er vor diesem Hintergrund auch bereit war, das Postulat GR Nr. 2022/494 «Ausrüstung aller Frontpolizisten und Frontpolizistinnen der Stadtpolizei mit Tasern zur Prüfung entgegenzunehmen. Leider hat eine linke Mehrheit den Vorstoss am 30. November 2022 abgelehnt.

In einer Medienmitteilung vom 16. Juli 2022 schreibt die Stadtpolizei Zürich: «Kurz nach 10.00 Uhr wurde die Stadtpolizei Zürich alarmiert, weil sich ein Mann an der Brahmsstrasse in Räumlichkeiten einer kirchlichen Institution befinden würde und sich etwas antun wolle. Gemäss bisherigen Erkenntnissen traf die ausgerückte Streifenwagenpatrouille vor Ort auf einen 60-jährigen Mann, der in der Folge ein grosses Fleischermesser zog. Die Polizist*innen versuchten zunächst den Mann mittels Einsatz von Reizstoff ausser Gefecht zu setzen. Als dies keinen Erfolg zeigte und der Mann begann, sich mit dem Messer im Bauchbereich Verletzungen zuzufügen, kam es zu einer Schussabgabe auf ein Bein des Mannes. Danach gelang es, ihn zu arretieren. Die Polizist*innen blieben beim Vorfall unverletzt. Bis zum Eintreffen von Schutz & Rettung Zürich versorgten sie den Mann medizinisch. Danach wurde er umgehend ins Spital gebracht, wo er sofort operiert wurde.»

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass mit Hilfe eines Tasereinsatzes die Schussabgabe möglicherweise nicht notwendig gewesen wäre?
2. Was für Folgen trägt die Person heute von der Schussabgabe?
3. Was für Folgen würde, gemäss Erfahrungen vergangener Einsätze der Stadtpolizei, die Person tragen, falls anstatt der Schussabgabe ein Taser hätte verwendet können?
4. Was hatte die Schussabgabe für Konsequenzen für den Polizisten, welcher die Schussabgabe durchführte? Was für persönlich resp. mentale Folgen hatte die Schussabgabe für den Polizisten?
5. Teilt die Stadtpolizei die Meinung, dass mittels Ausrüstung von Frontpolizisten schwerwiegende Verletzungen und deren Folge auf der einen Seite aber auch körperliche / mentale Beschwerden aufseiten der Stadtpolizisten infolge möglicher Schussabgabe vermindert resp. verhindert werden könnten?
6. Wie schätzt die Stadtpolizei das Risiko ein, dass mittels Tasereinsatz eine Person bleibende Schäden davonträgt?
7. Wie schätzt die Stadtpolizei das Risiko ein, ein Stadtpolizist oder eine Stadtpolizistin bleibende psychische Schäden aufgrund eines Schusswaffeneinsatzes davonträgt?
8. Wie stellt sich der Stadtrat zur Möglichkeit, die Ausstattung der Frontpolizisten mit Taser nach ähnlichen Kriterien wie z.B. bei der Kantonspolizei Zürich vorzunehmen?
9. Wie viel Schusswaffeneinsätze gegen Personen gab es in den letzten 5-Jahren bei der Stadtpolizei Zürich? Bitte Anzahl Einsätze nennen.
10. Wurde bei den Schusswaffeneinsätzen Personen schwer verletzt oder kamen diese sogar ums Leben?
11. Wenn ja, wie viele wurden schwer verletzt und wie viele kamen ums Leben?
12. Hätte durch den Einsatz eines Tasers anstelle der Schusswaffe schwerwiegende Verletzungen oder Todesfolgen verhindert werden können?

Mitteilung an den Stadtrat

2470. 2023/521

Schriftliche Anfrage von Deborah Wettstein (FDP) und Thomas Hofstetter (FDP) vom 08.11.2023:

Kosten für Medizinprodukte, Vergleich der Kosten für das Spital Triemli, Waid und Zürich Europaallee, Gründe für die Preisunterschiede, Massnahmen des Stadspitals für eine Kostenkontrolle und mögliche Initiativen für mehr Transparenz sowie Optionen für eine bessere Preisgestaltung bei den Medizinprodukten

Von Deborah Wettstein (FDP) und Thomas Hofstetter (FDP) ist am 8. November 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wie im Artikel vom Tagesanzeiger berichtet wurde, fallen die Kosten für Medizinprodukte unterschiedlich aus. Der Bericht zeigt auf, wie die Hersteller von Medizinprodukten in der Schweiz ein Vermögen mit überhöhten Preisen machen. So bezahlte eine Solothurner Klinik nur 2'200 Franken für einen Herzschrittmacher, während ein Tessiner Krankenhaus für das genau gleiche Produkt 12'900 Franken ausgab. Den Schaden berappen am Ende die Prämienzahlerinnen und Prämienzahler, zumindest im ambulanten Bereich. Denn dort verrechnen Spitäler ihren Aufwand für Medizinprodukte direkt an die Krankenkassen weiter.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch sind die Kosten für Medizinprodukte, z. B. einen Herzschrittmacher im Stadspital Zürich Triemli im Vergleich zum Stadspital Zürich Waid sowie zum Stadspital Zürich Europaallee?

2. Gibt es im Stadtspital Zürich (Triemli, Waid und Europaallee) ähnliche Fälle, in denen für identische Medizinprodukte Preisunterschiede grösser als 50% festgestellt wurden?
3. Wenn ja, welche Produkte sind das? Bitte um Aufstellung der Produkte in einer Liste.
4. Was sind die Gründe für die erheblichen Preisunterschiede für die einzelnen Produkte?
5. Welche Massnahmen ergreift das Stadtspital Zürich, um die Kosten für Medizinprodukte zu kontrollieren und eine gerechte Preisgestaltung sicherzustellen?
6. Plant der Stadtrat weitere Initiativen, um die Transparenz bei den Kosten für Medizinprodukte im Stadtspital Zürich zu verbessern?
7. Wenn ja, um welche Initiativen handelt es sich und wann werden diese implementiert?
8. Wie kann das Stadtspital Zürich dazu beitragen, dass die finanzielle Belastung der Prämienzahlenden im ambulanten Bereich reduziert wird und eine bessere Preisgestaltung in den Medizinprodukten erreicht wird?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

2471. 2023/372

Schriftliche Anfrage von Sebastian Vogel (FDP) und Andreas Egli (FDP) vom 12.07.2023:

Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, nationaler und internationaler Vergleich betreffend Dichte der Ladeinfrastruktur, Beteiligung der Stadt an Innovationen, Entwicklung der Anzahl Ladestationen und Sicherstellung einer Lösung für die blaue Zone sowie künftige Deckung des Mehrbedarfs an Strom

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 3113 vom 1. November 2023).

2472. 2023/373

Schriftliche Anfrage von Moritz Bögli (AL) und Luca Maggi (Grüne) vom 12.07.2023:

Festnahme eines Kindes, Richtlinien und Vorgaben beim Transport von Personen aus Institutionen, Beurteilung der Verhältnismässigkeit, Einsatz von gemischten Teams bei Institutionsüberführungen oder Fremdplatzierungen, Schulung der Polizeimitarbeitenden und interne Aufarbeitung sowie generelle Vorschriften im Umgang mit Minderjährigen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2933 vom 25. Oktober 2023).

2473. 2023/119

Weisung vom 15.03.2023:

Immobilien Stadt Zürich und Liegenschaften Stadt Zürich, Liegenschaft Krähbühlstrasse 58, Instandsetzung, Investition ins Finanzvermögen (Anlage), Umbau für Schule und Musikschule Konservatorium Zürich, Erstellung temporäre Sporthalle auf der Hochschulsportanlage Fluntern, neue einmalige Ausgaben, Kreditübertragung

Der Stadtrat zieht die Weisung zurück.

Nächste Sitzung: 15. November 2023, 17.00 Uhr